

Von der Vision zur Realität: Nachhaltigkeit in Freising „Mogst a Brezn?“



Hey Freising, willkommen zurück. Mit der November-Ausgabe vom Fink ist die Kolumne zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen gestartet. Diese 17 Ziele sind als Aufgaben für uns alle zu verstehen, damit wir und auch noch unsere Urenkel als Besucher auf diesem Planeten gut leben können ohne unsere eigene Lebensgrundlage zu zerstören. Was dahinter steckt und was es mit den abgebildeten Bierdeckeln auf sich hat, verrate ich euch heute.

Zu jedem der 17 Nachhaltigkeitsziele sind eigene Freisinger Bierdeckel entworfen worden, gesponsored vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Seit Juni werden sie kostenlos an Freisinger Kneipen, an kooperie-

rende Schulen als Bildungsmaterial und an viele mehr herausgegeben. In der Stadtverwaltung hat die Koordinationsstelle Hilfestellungen für einen sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltigeren Einkauf erarbeitet und unterstützt die Fachämter bei der praktischen Umsetzung des Leitfadens für nachhaltige Beschaffung.

Auf dem Bierdeckel 2 – „Kein Hunger“, der heute an der Reihe ist, seht ihr eine Breze. Kennt ihr alle? – wunderbar! Breze – stets überall verfügbar in Bayern, Retter bei jedem Tobsuchtsanfall von Kleinkindern, kostet keinen Euro, schmeckt, gibt Identität. Mit Freunden diskutiert man ja gern mal, welcher Freisinger Bäcker die beste Breze macht. Mehr knusprige Kruste oder mehr saftiger Bauch? Aber manche kom-

men gar nicht so weit. Die müssen schauen, dass sie sich eine leisten können und was zum Essen kriegen. Zum Glück verhungern bei uns die Menschen nicht buchstäblich wie in anderen Regionen der Erde. Trotzdem: Bedürftige müssten ansonsten auf anderes, ein Dach und eine Heizung verzichten, was bei diesen Außentemperaturen auch nicht möglich ist. Deswegen die Frage „Mogst a Brezn?“ Ein bisschen muss ich da jetzt auch an Sankt Martin und das Miteinander-Teilen denken, wie gerade auch zu Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir auch an anderen Tagen dran denken und das Teilen feiern? Man hat jeden Tag eine neue Chance anzupacken. Möglich sind beispielsweise Sach- oder Geldspenden an etablierte Institutionen wie wir sie in Freising mit der Wärmestube, der Tafel oder der Caritas haben. Oder man bringt Zeit mit und unterstützt bei der Lebensmittelausgabe der Tafel, die am Mittwochvormittag und Donnerstagnachmittag in der Kammergasse stattfindet. Aber auch die Wärmestube, die von Ehrenämtern lebt, bietet warme Mahlzeiten für Bedürftige an.

Manchmal frag ich mich schon, ob wir nicht den Blick ein bisschen weiten sollten und das Geld besser in eine Spende zum Beispiel für die Einrichtungen, die vor Ort anpacken, investieren sollten, als in die nächste Weihnachtsdeko oder oder oder... In diesem Sinne, eine wärmende Adventszeit!

(Anna Balling, Stadt Freising, Koordinationsstelle für kommunale Entwicklungspolitik)

MARKUS PRÖPSTER GmbH

Meister- u. Innungsbetrieb des Fliesenhandwerks

Wasserschaden-, Flachdach-, Bauaustrocknung
24 Std. Notdienst
85354 PULLING
Fliederweg 10
☎ 08161/1 33 49

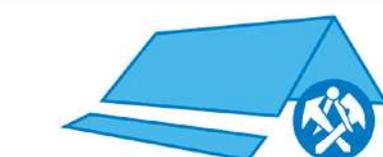


Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten

Spezialgebiet: Altbausanierung
Ausbesserung von Fliesen-, Platten-, Mosaikbelägen

Schimmelpilzanalyse und Beseitigung

www.markus-proepster.de



BAUER GmbH & Co. KG
Meisterbetrieb

Bedachungen Spenglerei Isolierung Wandverkleidung

Am Lohmühlbach 9a
85356 Freising

Telefon 0 81 61/8 47 73
Telefax 0 81 61/8 41 46